Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293939

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Sasstraße 8; 10

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 306

Bauwerksname Wohnanlage Gohlis-Süd des Bauvereins zur Beschaffung preiswerter Wohnungen

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, sowie Toreinfahrt und Grünfläche; Putzfassade, zur Wohnanlage Georg-Schumann-Straße 52, 54, 56, 56 a-c gehörend, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

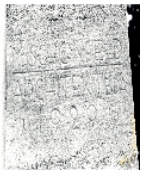
Auf dem Areal der Gohliser Flur befanden sich im 19. Jahrhundert Gärtnereien; u.a. ließ Gärtner Ferdinand Otto Jähnich 1860 ein neues Wohnhaus mit integriertem Gewächshaus erbauen. Später waren an der Leipziger Ausfallstraße Richtung Halle der Kunst- und Handelsgärtner Gustav Jänich, an der Ecke Gärtner Karl Friedrich Jahn Grundstücksbesitzer. Erst 1927, nachdem der Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig eGmbH die Flurstücke 306, 307, 308e erworben hatte, gelangte ein Vorprojekt zur Neubebauung des Geländes mit mehrgeschossigen Gebäuden für insgesamt 70 Wohnungen zur Einreichung. Entwürfe fertigte der Architekt Max Schönfeld, der später auch neue Pläne für den Bauantrag vorlegte, die statischen Berechnungen und die Bauleitung übernahm. Gebaut werden konnte auf tragfähig gewachsenem Lehmboden; die Genehmigung für fünf viergeschossige und drei fünfgeschossige Wohngebäude wurde am 8. Februar 1929 erteilt. Bereits Ende des Jahres erfolgten für alle Häuser die abschließenden behördlichen Prüfungen. Ein Kraftwagengebäude kam nicht zur Ausführung, jedoch ein übers Eck eingeordneter, eingeschossiger Ladenbau. Dieser brannte im Krieg aus, konnte durch die Bauabteilung der Baugenossenschaft aber bereits 1949 bis 1952 wieder hergerichtet werden. Auch Sasstraße 8 war beschädigt und besaß bis 1956 ein Notdach. Sehr wirkungsvoll zeigt sich die mit hellem Verputz über Muschelkalksteinsockel versehene Mietshausgruppe im Stadtraum, in präsenter Ecklage. Eine Hofsituation entstand mit Grünflächengestaltung durch die in die Grundstückstiefe zurückspringenden Fronten und den im Winkel an der Straßenecke errichteten Ladenbau, in dem über Jahrzehnte Einzelhandelsgeschäfte des Konsum Leipzig zu finden waren. Die Schaufronten der Wohnbauten zeigen eine strenge horizontale Gliederung durch Bänder und Gesimse, Auflockerungen in Form der dreieckig aus der Fassade vorstehenden Treppenhäuser und einer teilweise recht individuell gestalteten Portalsituation der Hauseingänge, u.a. Georg-Schumann-Straße 56, aufwendiger noch bei 52 und 54. Stark ausgeprägt ist die Geschäftsfront an der Georg-Schumann-Straße, so dass der hier verwendete Muschelkalkstein zur Verkleidung des Erdgeschosses kaum Wahrnehmung findet. Mit Muschelkalksteinplatten ist zudem der Sockel der Ladenzone straßenseitig und seitlich verkleidet, während rückwärtig Klinkermauerwerk über einer Granitschwelle sichtbar ist. Die baumbestandene Rasenfläche ist mit einer geschnittenen Hecke gefasst. Insgesamt zeigt sich die sanierte Baugruppe als hervorragendes Beispiel der Architektur im Übergang vom Art Déco zur Architektur der 1930er Jahre. Eine historische Besonderheit auf dem früheren Eckgrundstück der Flurnummer 306 war 1927 die öffentliche Vorführung von Lichtreklame, teils auch mit bewegten Bildern. Zu diesem Behufe wurde über Eck eine Leinwandkonstruktion aufgestellt und die Bildfläche von hinten durch einen in ein leerstehendes Stallgebäude zur Aufstellung gebrachten Kinoapparat bespielt. Für die Mietshausgruppe besteht eine baugeschichtliche und architektonisch-künstlerische Bedeutung.
LfD/2019

Datierung 1927, bez. 1929 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LV/46/33**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Wappler, Astrid
Beschreibung	Doppelmietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **XCVIII/3/2**
Aufnahmejahr 2002
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus; Inschrift am Torpfeiler



Fotonummer **XCVIII/3/3**
Aufnahmejahr 2002
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshäuser einer Wohnanlage



Fotonummer **F 09293939 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09293939 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Woitke, Jessika
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, sowie Toreinfahrt



Fotonummer **F 09293939 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Woitke, Jessika
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, sowie Grünfläche

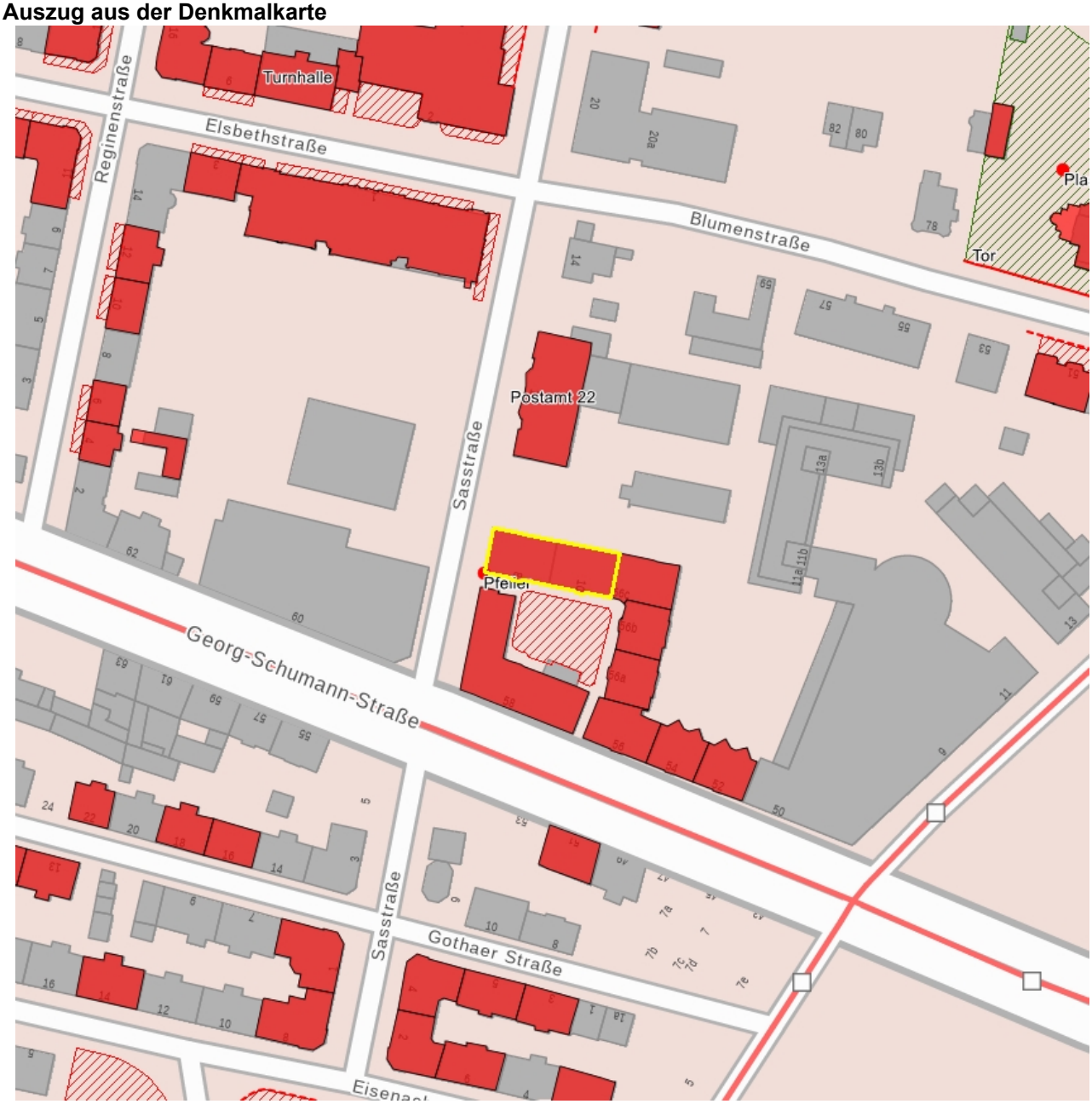


Fotonummer **F 09293939 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Woitke, Jessika
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, sowie Grünfläche (links Sasstraße 19, rechts Georg-Schumann-Straße 56a)



Fotonummer **F 09293939 E**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Woitke, Jessika
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung; Haus Nr. 10

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.